LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
16. Wahlperiode

Drucksache **16/8126**

10.03.2015

Antrag

der Fraktion der CDU

Landesstelle Unna-Massen - dokumentieren und in Erinnerung behalten

I. Der Landtag stellt fest:

Nach den Verbrechen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft sind mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs rund 14 Millionen Deutsche aus ihrer damaligen Heimat vertrieben worden oder geflohen. Viele von ihnen haben in Nordrhein-Westfalen eine neue Heimat gefunden.

Nach einem Beschluss der Landesregierung im Jahr 1951 wurde die Landesstelle Unna-Massen errichtet, die für die Vertriebenen und Flüchtlinge eine erste sichere Anlaufstelle in Nordrhein-Westfalen bot. Neben den Vertriebenen kamen im Laufe der Jahrzehnte zahlreiche weitere Menschen nach Unna-Massen: Deutsche aus Osteuropa, Flüchtlinge und Übersiedler aus der ehemaligen DDR und der Sowjetunion, Asylbewerber, Flüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien sowie jüdische Zuwanderer aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion. Insgesamt haben mehr als 2,5 Millionen Menschen aus über 100 Ländern in der Landesstelle eine erste Zuflucht gefunden, bevor sie sich von dort aus in ganz Nordrhein-Westfalen verteilten.
All diese Menschen haben tatkräftig beim Aufbau unseres Landes mitgeholfen und Nordrhein-Westfalen wirtschaftlich und kulturell bereichert und geprägt. Ihre erfolgreiche Aufnahme durch die heimische Bevölkerung ist beispielgebend für eine gelungene Integration.
Die Landesstelle Unna-Massen hat für die in Nordrhein-Westfalen angekommenen Menschen die maßgebliche Basis für einen Start in ein anderes Leben geschaffen. Für viele dieser Menschen erinnert Unna-Massen an die Vertreibung vieler Deutscher und steht für einen erfolgreichen Neuanfang. Wie kein anderer Ort in Nordrhein-Westfalen ist Unna-Massen somit ein Symbol für die Willkommenskultur der hiesigen Menschen. Besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesstelle sowie den Bürgerinnen und Bürgern im Kreis Unna.

Die ehemalige Landesstelle für Aussiedler, Zuwanderer und ausländische Flüchtlinge Unna-Massen ist am 30. Juni 2009 endgültig geschlossen worden. Hintergrund war der deutliche Rückgang der Zuwanderung nach Deutschland und nach Nordrhein-Westfalen. Die erfolgreiche Integrationsarbeit des Kompetenzzentrums für Integration (KfI) wird seit dem 1. Juli 2009 vom neuen Standort Arnsberg aus weitergeführt.

Datum des Originals: 10.03.2015/Ausgegeben: 10.03.2015

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Die derzeitige oder zukünftige Nutzung der Gebäude und Einrichtungen auf dem Gelände der ehemaligen Landesstelle ist – entgegen der Aussagen des Staatssekretärs Neuendorf in der Sitzung des Hauptausschusses am 23.01.2014 – keine Wiederinbetriebnahme der Landesstelle. Die ehemalige Landesstelle Unna-Massen ist als solche endgültig geschlossen. Teile des Geländes werden heute als Notunterbringungseinheit des Landes Nordrhein-Westfalen genutzt. Deswegen darf die Erfolgsgeschichte der Landesstelle Unna-Massen aber nicht in Vergessenheit geraten und muss für den langen Zeitraum bis 2009, in dem sie existiert hat, in angemessener Form in die Erinnerungskultur integriert werden.

Es wird ausdrücklich auf den mit Mehrheit angenommenen Beschluss des Kulturausschusses des Landtags NRW vom 27.01.2010 hingewiesen, der die Landesregierung auffordert, ein dauerhaftes „geeignetes Erinnerungszeichen auf dem Gelände der ehemaligen Landesstelle“ zu konzipieren.

II. Der Landtag beschließt:

1. Die Landesregierung wird aufgefordert, mit der Stadt Unna, dem Kreis Unna, den derzeitigen Eigentümern und Nutzern des Geländes, dem „Verein zur Förderung der Errichtung einer Vertreibungs-Erinnerungsstätte Unna-Massen e.V.“ (VES) sowie den Vertretern der Anwohner in einen Dialog zu treten, mit dem Ziel, die bereits existierenden Initiativen und Bemühungen zu bündeln und eine Erinnerungsstätte zu realisieren.

2. Die Landesregierung wird aufgefordert, ein Konzept für eine „Vertreibungs-Erinnerungsstätte Unna-Massen“ auf dem ehemaligen Gelände der Landesstelle Unna-Massen zu entwickeln, das die Geschichte und Entwicklung der Vertreibung sowie die Bedeutung der Landesstelle dokumentiert.

3. Die dem Konzept zugrundeliegenden Inhalte sollen sich an der 2009 vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MGFFI NRW) herausgegebenen und 2010 in 2., überarbeiteter Auflage vorgelegten Publikation „Landesstelle Unna-Massen - Ein starkes Stück Landesgeschichte“ orientieren, die auf der Homepage des KfI (http://www.kfi.nrw.de/service/publikationen/index.php) mit folgendem Begleittext zum Download angeboten wird: *„Die anlässlich der Schließung der ehemaligen Landesstelle für Aussiedler, Zuwanderer und ausländische Flüchtlinge in Nordrhein-Westfalen herausgegebene Broschüre ‚Landesstelle Unna-Massen - Ein starkes Stück Landesgeschichte‘ präsentiert anschaulich die bewegte Geschichte der Einrichtung.“* Die Themen „Vertreibung“ und „Integrationsleistung“ sollen – ausgehend von der Broschüre – weiterentwickelt und ansprechend dargestellt werden.

4. Der 1959 eingeweihte und sich heute noch vor Ort befindende Gedenkstein auf dem Gelände der Landesstelle Unna-Massen wird in angemessener Form in die Vertreibungs-Erinnerungsstätte integriert.

Armin Laschet
Lutz Lienenkämper
Werner Jostmeier
Ina Scharrenbach
Prof. Dr. Thomas Sternberg
Serap Güler
Heiko Hendriks

und Fraktion